

über Person und Werk des großen Hamburgers, setzt sich kritisch mit den einschlägigen Forschungsergebnissen auseinander und trägt somit bei zur besseren Kenntnis des deutschen Humanismus.

Marlene Polock.

James Kritzeck, *Peter the Venerable and Islam* (Princeton Oriental Studies 23) Princeton 1964, University Press, XIV u. 301 S., ist eine Untersuchung der sog. *Collectio Toletana*, einer Serie von Übersetzungen aus dem Arabischen, die auf Veranlassung des *Petrus Venerabilis* in Spanien vorgenommen und erstmals von Bibliander 1543 in Basel gedruckt wurden. Das bekannteste Stück der Reihe ist die Koranübersetzung des Engländers Robert von Ketton. Als Marie-Thérèse d'Alverny nach dem Kriege im Ms. 1162 der Pariser Arsenalbibliothek das Originalms. dieser Sammlung fand, war für die Forschung neues Material bereitgestellt, das der Vf. nun auswertet. Er ediert im Anhang Peters „*Summa totius haeresis Saracenorum*“ aus der Arsenalhs. sowie Peters nicht in der Sammlung enthaltenen „*Liber contra sectam sive haeresim Saracenorum*“, die erste systematische Auseinandersetzung mit dem Islam in lateinischer Sprache. Seltsamerweise ist der vom Vf. eingehend analysierte Inhalt des toletanischen Corpus auf den „*Liber contra sectam*“ gering gewesen.

H. E. M.

Wolfgang Hörmann, *Probleme einer Aldersbacher Handschrift* (Clm 2599), in: *Buch und Welt. Festschrift für Gustav Hofmann zum 65. Geburtstag* dargebracht, Wiesbaden 1965, Otto Harrassowitz, S. 335—389, 29 Tafeln. — Der Clm 2599 (s. XIII in.) enthält neben einer Predigtreihe des Petrus Comestor und dem musiktheoretischen Traktat „*Musica Johannis*“ am Schluß einen Bilderzyklus, der die Philosophie mit den sieben *Artes liberales*, antike Autoren und die sogenannten Sieben Weisen darstellt, außerdem eine weitere Abbildung der Philosophie, die den im Kerker sitzenden Boethius tröstet. Nach einleitenden Worten über die *Artes liberales* im MA. gibt der Vf. eine genaue Analyse der einzelnen Bilder, wobei ihn eine ungewöhnliche Kenntnis gleichartiger Bilder in Handschriften aus ganz Westeuropa unterstützt. Zum Schluß vermutet H. wohl zu Recht, daß dieser Zyklus „schwerlich in Bayern beheimatet gewesen sei“, sondern seine Wurzeln in Frankreich hatte, wo „die *Artes-Ikonographie* des Hoch-MA. eine wirklich schöpferische Entwicklung durchgemacht hatte“.

G. O.

H. P. F. Mercken, *Aristoteles over de menselijke volkomenheid*. Boeken I en II van de Nikomachische Ethiek met de Kommentaren van Eustratius en een Anonymus in de latijnse vertaling van Grosseteste (Verhandelingen van de Koninklijke Vlaamse Academie voor Wetenschappen, Letteren en schone Kunsten van België, Klasse der Letteren, Jaargang XXVI nr. 53) Brüssel 1964, Academie, 71* und 209 S. — Die Ende des vergangenen Jh. in Deutschland in Blüte stehende Beschäftigung mit den griechischen Kommentaren zur nikomachischen Ethik findet erst jetzt ihre sinnvolle Fortsetzung und Ergänzung in Untersuchungen und Editionen der ma. Versionen, nachdem die beiden ersten Bände des „*Aristoteles Latinus*“ die erforderliche handschriftliche Grundlage geschaffen haben. Um die Mitte des 13. Jh. (vor 1249) übersetzte der Bischof von Lincoln, Robert Grosseteste, unterstützt von seinen Mitarbeitern, die gesamte nikomachische Ethik einschließlich der Kommentare des Eustratius, Michael von Ephesus, Aspasius und Anonymus, eine Übersetzung, die sich auch in den Ethikerklärungen der Artistenfakultät eines hohen Ansehens erfreute. Die einzigartige Bedeutung dieses Werkes für die ma. Geistes-